

800lichter-letter

Was brauchst Du einen Lehrmeister wenn Du Gott persönlich hast?

„Du brauchst keinen Lehrer, der Dich beeinflusst,
Du brauchst einen Lehrer, der Dich lehrt,
Dich nicht mehr beeinflussen zu lassen.“

Ausgabe 44

<http://www.800lichter.com>

November 2016

**Botschaft der Weisheit und Inspiration,
wirksam wird sie erst durch deinen Gebrauch!**

Folge deinem Herzen

Intuition

Irgendwann im Laufe meiner Reise voller schwieriger Entscheidungen, Zweifel und Unsicherheit ahnte ich, dass es noch eine andere Art zu Leben geben muss. Ein Leben, das von einer tieferen Ebene des Wissens aus geschieht, ein müheloses Fließen mit meinem Herzen und meiner Bestimmung. Aber wie geht das? Wie statt dem Verstand dieser leisen inneren Stimme der Seele folgen? Die Frage ist schon Teil der Herausforderung - denn natürlich ist es nicht das Herz, sondern der Verstand, der uns fragt.

Wer beginnt, sich auf seine Intuition zu verlassen, wird bald an Punkte gelangen, wo dieses innere Gefühl mit der Angst kollidiert. Ich kann es kaum anders beschreiben, als dass das Leben die innere Gewissheit auf Herz und Nieren zu testen scheint. Zunächst zaghaft, dann immer bestimmter.

Zuletzt ist es oft nicht weniger als das eigene Leben, die Gesundheit oder die materielle Existenz, die dabei auf dem Spiel steht und uns fragt: Wie klar ist deine innere Gewissheit wirklich?

Tatsächlich hören wir alle diese Stimme. Wir wissen um den Willen unserer Seele, immer, in jeder einzelnen Situation. Die Frage ist nicht, wie wir sie hören lernen, sondern wann wir endlich anfangen, ihr zu vertrauen. Wie oft hatte ich mir gesagt: „Ich habe es geahnt!“, wie oft

musste ich mir hinterher eingestehen, dass ich eigentlich längst wusste, welche Entscheidung zu treffen war, ich wollte es nur nicht wahrhaben! Der erste Schritt auf dem Pfad der Intuition ist deshalb das Eingeständnis und Vertrauen darauf, dass wir alle über dieses tiefe Wissen verfügen, dass wir gehalten und geführt werden - wenn wir das wollen.

Dem Verstand behagt es überhaupt nicht. Er möchte verstehen und methodisieren. Es ist der Verstand, der fragt: Wie erkenne ich denn die Intuition? Die Antwort lautet: Du? Gar nicht! Intuition ist weder eine Funktion des Verstandes, noch kann sie von ihm begriffen werden. Der Intuition folgen bedeutet, einer Ebene zu vertrauen, die tiefer liegt als der Verstand, die als feines Spüren unterhalb all der Gründe, Einwände, Überlegungen, Zweifel und Erklärungen existiert. Der Intuition zu folgen bedeutet tatsächlich in vielen Fällen, Dinge zu tun, die der Verstand eben überhaupt nicht begreift, die nach allem was wir wissen vielleicht überhaupt keinen Sinn ergeben. Es bedeutet, unser Leben in vielen Fällen wenn überhaupt erst hinterher staunend zu



verstehen, rückblickend zu erkennen, wie sich die einzelnen, scheinbar zusammenhangslosen Punkte unseres Weges zu einer meisterhaften Geschichte verbinden. Es bedeutet, unsere Pläne und die Strategien immer wieder aufzugeben, und statt dessen mit dem Moment zu fließen.

Pläne und Absichten

Der Weg der Intuition beginnt da wirklich, wo wir anfangen, von einem Ort der Absichtslosigkeit aus zu leben und keine Ergebnisse mehr von einer Situation zu erwarten. Intuition ist eine Wahrheit des Augenblicks und blüht nur in Spontanität und in einem wirklichen Lauschen auf den Fluss des Lebens. Es ist ein weites, 360 Grad offenes Feld der Wahrnehmung, ein Leben von Schritt zu Schritt.

Die Intuition schlägt eine

Richtung ein und fühlt sich dann vorwärts, von Kreuzung zu Kreuzung, jederzeit bereit, den kleinsten Abzweig zu nehmen, oder innezuhalten. Die Intuition will nichts erreichen, sie will nur in Wahrheit leben.



Der konditionierte Verstand hingegen lebt im Tunnelblick seiner eigenen Vorstellungen. Er fasst ein Ziel ins Auge und marschiert darauf los, den Blick starr auf dieses Ziel gerichtet, taub für das leise Flüstern der Blumen am Wegesrand. Dann

wundert er sich über all die Zäune und Mauern im Weg, die er verbissen überwindet, während er dem Leben die geballte Faust entgegenstreckt.

Wie leicht fällt es dir, einmal gefasste

Pläne loszulassen und auf das zu hören, was die Situation gerade wirklich will? Bist du frei? Oder ist da noch kindlicher Trotz, der dem Leben entgegen ruft: „Jetzt habe ich aber X darum werde ich auch Y!“

Nur weil man ein

Ticket gekauft hat, muss man nicht in ein Flugzeug einsteigen. Nur weil man es geplant hat, muss man nicht auf eine Party gehen oder in den Urlaub fahren. Das Leben ist nicht interessiert an unseren Plänen, es folgt einem eigenen, höheren Rhythmus. Wenn wir nach diesem leisen Lied tanzen, geschehen nicht selten wahre Wunder.

Innere Gewissheit

Mit der Zeit wird die Intuition lauter als der Verstand - und kollidiert bald mit der zweiten großen Hürde, der Angst. Den Job aufgeben? Die Wohnung kündigen? Die Beziehung loslassen? Endlich das kleine persönliche Abenteuer wagen, das man schon so lange gleichzeitig ersehnt und fürchtet?

Es braucht in diesen Phasen ein gewisses Maß an innerer Gewissheit, um sicher navigieren zu können. Es ist nicht

nur die eigene Angst, mit der wir hier konfrontiert sind, sondern die kollektive Angst.

Anspruch nehmen müsste.

Die Ärztin verordnete mir



Mein letztes Erlebnis in dieser Hinsicht war ein Hundebiss. Der Biss war tief, ich hatte stark geblutet und die Hand war nun entzündet und stark geschwollen, noch dazu hatte ich gerade erst eine Grippe auskuriert. Mein Gefühl sagte mir trotzdem, das alles in Ordnung sei. Die Menschen um mich waren jedoch anderer Ansicht und drängten darauf, einen Arzt aufzusuchen. Ich willigte schließlich ein, falls meine Hand länger ausfallen und ich eine Versicherung in

sofort eine ordentliche Dröhnung Antibiotika. Meine Intuition sagte nein, was ich ihr mitteilte. Sie prophezeite mir, dass ich in wenigen Tagen im Krankenhaus sein würde, wahrscheinlich wäre die Hand dann nicht mehr zu retten und müsse im schlimmsten Falle amputiert werden. Meine Intuition sagte immer noch nein.

Eine Hand zu verlieren ist nicht gerade ein Klacks. War meine Intuition korrekt? Oder

gründete sie nur in Trotz und meiner tiefen Aversion gegen Antibiotika? Was ist wirklich wahr? Es braucht ein ehrliches Fühlen an solchen Punkten, völlige Offenheit für alle Optionen.

Ich nahm nichts und die Hand heilte innerhalb weniger Tage.

Kollektive Angst

Ich erzähle die Geschichte, weil gerade unser Verhältnis zu Ärzten, unser Gesundheitssystem fast symbolisch ist. Sei es bei der Geburt, beim Hausarzt oder im Krankenhaus - uns wurde das Gefühl für den eigenen Körper und die Kraft zu eigenen Entscheidungen systematisch

abgezogen und die meisten Menschen haben zu viel Angst, um überhaupt auf den Gedanken zu kommen, in solchen Situationen nach Innen zu fragen.

Ich möchte keine Anleitung zu Leichtsinne geben, aber ich möchte allen Menschen sagen, wie gut es sich anfühlt, innere Gewissheit zu haben, sich auf seine innere Stimme verlassen zu können und keine äußere Instanz mehr über diese innere Stimme zu stellen. Weil man weiß, dass man sich auf sie verlassen kann.

Wir haben so viel inneres Wissen, dass in diesen Tagen Zeit darauf wartet, befreit zu werden. Es ist Zeit, die



Autoritäten unserer Gesellschaft von ihren Sockeln zu heben und wieder auf uns selbst zu vertrauen, eigene Entscheidungen zu treffen.

Dabei wird uns die kollektive Angst begegnen, die wie ein Stützer Pfeiler unter dem kollektiven Konstrukt thront. Die Angst vor dem Ausgeschlossen sein, vor Armut und Obdachlosigkeit, vor Krankheit, Hunger und Tod. Mein Weg hat mich durch alle diese Stationen geführt, meine Intuition bis ins Letzte getestet. Heute ist dieses innere Gefühl so stark, dass die Stimme der Angst dagegen blass und grau geworden ist.

Vertrauen in die Intuition

Es ist eine sehr abstrakte Form von Vertrauen, die sich einstellt. Ein Vertrauen nicht auf ein Ergebnis, nicht auf Unversehrtheit oder Freiheit von Leid, sondern ein absolutes Vertrauen in den Weg und die

innere Führung.

Es ist kein blindes Vertrauen, ich habe es getestet. Ich weiß, dass ich diesem inneren Gefühl vertrauen kann, weil sich jedes Mal, wenn ich ihm gefolgt bin, alles zum Besseren gewendet hat. Nicht notwendig so, wie ich es geplant hätte, aber jedes Mal so, dass ich mich irgendwann an einem Punkt von staunender Dankbarkeit wiedergefunden habe.

Es ist ein tiefes Glück, das Leben auf diese Weise zu leben, diesem unsichtbaren, magischen Weg zu folgen, der sich mit jedem Schritt vor den eigenen Füßen auftut. Und ich wünsche es allen Menschen aufzuwachen zu dieser inneren Integrität und Wahrheit. Möge sie tiefe Wurzeln in uns fassen, die kein Sturm mehr beeindrucken kann.

Entscheidung

Die Entscheidung dem Herz zu folgen

und den Weg der Seele zu gehen, ist aus meiner Sicht eine der zentralen Initiationen auf dem spirituellen Weg. Es ist der Wechsel vom Kopf ins Herz, in eine völlig andere Art das Leben zu leben. Um so erstaunlicher ist es daher Beachtung dieser

Ansicht nach liegt hier aber auch der Grund: Wer dem Herz folgt, geht seinen eigenen Weg und hört auf, ein/e SucherIn zu sein, ist von keinem Kult oder Guru mehr beherrschbar und wird sich nicht aus Bequemlichkeit irgendeiner Gruppe anschließen. Wer dem Herz folgt,



Schritt in vielen spirituellen Richtungen erfährt. Viele Wege scheinen mehr an verstandesmäßigen Konzepten, bestimmten Methoden und einer verschriebenen Wahrheit interessiert zu sein, als an einem authentischen Ausdruck des Herzens. Meiner

erfährt die direkte Verbindung zum höheren Selbst, entdeckt die Quelle des Wissens in sich selbst. Jeder Weg ist letztlich ein zutiefst individueller, es mag zwar gute Ratschläge geben, aber keine Patentrezepte. Und niemand kennt den Weg besser als das eigene Herz.

Es sei gewarnt: Der Punkt, an dem man beginnt, dem Herzen zu folgen, könnte der sein, an dem einen auch die letzten wohlwollenden Freunde womöglich für verrückt erklären, an dem Beziehungen und Jobs, die nicht in Einklang mit dem Herzen sind das Leben endgültig verlassen müssen.

Realität. Wer seiner Seele folgt, tritt ein in eine Welt voll Bedeutung und Magie. Die Frage lautet: Willst du weiter an ein Universum des Zufalls glauben oder entscheidest du dich für ein Universum der göttlichen Führung, in dem alles eine tiefere Bedeutung hat, in dem dein Leben eine

von Energie gibt, der uns mühelos mitträgt, wenn wir uns ihm nur hingeben?

Je mehr ich diese Realität nicht nur als Idee, sondern eben als meine Lebenswirklichkeit annahm, desto mehr trat die Intuition von selbst in den Vordergrund. Am Anfang mögen wir es noch als Zufall abtun, uns weigern, an uns zu glauben. Aber mehr und mehr öffnet sich diese Möglichkeit, vertieft sich das Vertrauen.

Bedeutung der Intuition

Allmählich wächst das Wissen um die Bedeutung der Intuition in unserer Gesellschaft. Sogar Politiker und Wirtschaftsmanager sprechen häufig von einem „Bauchgefühl“ und meinen damit Eingebungen aus einer anderen Sphäre, als der des Verstandes und der intellektuellen Planung.

Intuition ist eine Art Wissen, z.B. in Form eines

Gedankenblitzes, in Gestalt von Bildern, oder manchmal auch als ein ganzer Satz,- welches spontan in einem Menschen auftaucht, und dann rasch wieder verschwindet. Im Allgemeinen folgen darauf viele intellektuelle Gegen Gedanken und Überlegungen. Wir können lernen, dieses Aufblitzen ernst zu nehmen und unsere Achtsamkeit darauf auszurichten.

Intuition ist die Fähigkeit, die Wahrheit ohne Erklärungen spüren zu können, sie wirkt jenseits von Raum und Zeit und ist das Bindeglied zum Höheren Selbst. Oftmals werden die Wünsche unseres bewussten Denkens aufgefangen und es finden sich spontan Lösungen, mit denen der Verstand niemals gerechnet hätte.

Die Intuition kann auch verschiedene Ideen blitzartig zusammenfügen. Genies, wie z.B. Einstein oder Edison



Nicht selten war es die Angst vor den Konsequenzen meiner eigenen Wahrheit, der ich nicht in die Augen schauen wollte.

Die Entscheidung für das Herz ist auch die Entscheidung für eine andere

Reise mit Ziel ist, in dem wir alle den gleichen Zugang zum Unendlichen haben? Willst du weiter glauben, dass wir alle für alles kämpfen müssen, oder lässt du dich ins Vertrauen fallen, dass wir gehalten und geführt werden, dass es einen Fluss

konnten ihre Erkenntnisse aus dem „großen Ozean des Wissens“ herausziehen und verwirklichen.

Jeder Mensch besitzt eine gut funktionierende Intuition. So haben die meisten Menschen schon einmal erlebt, dass sie vorher genau wussten, wer am Apparat war, als das Telefon klingelte.

Es ist uns jedoch freigestellt, mehr oder weniger auf unsere Intuition zu hören; wir können unseren Eingebungen Beachtung schenken oder sie links liegen lassen. Im letzteren Fall berauben wir uns einer tiefen Quelle der

Erkenntnis.

Die Intuition wird uns häufig Antworten geben, die erst einmal nicht logisch erscheinen, aber sie erweisen sich später als viel wirkungsvoller als jede rationale Erwägung, wenn wir ihnen vertrauen und folgen.

Auf unserer Verstandesebene können wir viel Zeit damit verbringen, unsere Zukunft voraus zu planen und jeden Schritt zu durchdenken. Das hat durchaus seinen Wert, jedoch verleugnen wir, wenn wir zu streng nach Plan vorgehen, den kreativen Energiefluss und blockieren durch den Lärm unserer Gedanken



jegliche Intuition. Das Gewünschte lässt sich immer schneller und einfacher erreichen, wenn wir unserer Intuition folgen.

Wenn zum Beispiel die Intuition uns rät, alle Arbeit liegen zu lassen und zwischenzeitlich etwas ganz anderes anzufangen, kann uns das zu neuen Ideen und Einsichten verhelfen.

Dass wir unserer Intuition folgen, merken wir am ehesten daran, dass wir uns im sogenannten „Flow“ befinden. Dann ist unser ganzes Leben von Lebendigkeit und Begeisterung durchströmt. Überall stoßen wir auf offene Türen

und viele neue Möglichkeiten eröffnen sich. Falls das nicht geschieht, sondern sich schwere Hindernisse aufbauen, handelt es sich nicht um die Verwirklichung der Intuition, denn wenn wir uns zu einer Sache zwingen müssen, während uns unser Gefühl zu etwas anderem drängt, bringt uns das in keiner Weise voran.

Die meisten von uns sind stark auf Aktivität und weniger auf Passivität ausgerichtet. Die Wahrnehmung der Intuition ist aber eine vorwiegend passive Angelegenheit. Das bedeutet keineswegs, herum-



zusitzen und nichts zu tun. Jedoch bedeutet es, weniger zu reden, mehr zuzuhören, denn die Intuition wird am besten in einer stillen, meditativen Haltung empfangen. Völlig gedankenfrei zu sein, ist nicht nötig, wir sollten nur aufmerksam hinzuhören und das, was aus unserem Inneren als Intuition aufsteigt, nicht mit dem permanenten Lärm unserer Gedanken und Absichten verdecken.

Durch Achtsamkeit können wir uns in die Lage versetzen, auch noch außerhalb unserer lärmenden Gedanken aufblitzende Ideen und Möglichkeiten zu erkennen.

Die Intuition ist eine wundervolle Hilfe bei all unseren Vorhaben und Entscheidungen, und doch gibt es eine Gefahr. Menschen, die NUR aus ihrer Intuition heraus leben und ihre Weisungen dann nicht praktisch umsetzen, werden

nichts aus ihrem Leben machen und oftmals nur Tagträumen nachhängen. Sie erzählen von ihren großartigen Visionen und Plänen, leben



aber trotzdem im Elend und haben nichts davon verwirklicht. Die physische Welt besteht nun mal aus langsameren Energien als die Welt der Intuition und der Gedanken. Wollen wir intuitive Ideen in die physische Realität umsetzen, ist Geduld, Zielstrebigkeit und Vertrauen gefragt.

Wir können auch die „Höhere Welt“ oder „Das Universum“ um Eingebungen bitten, Viele

Künstler und manche Forscher tun das, ihre Bitte wird von höheren Wesen telepathisch aufgefangen, die dann mit ihrem Wissen auf dem

Wege der Intuition aushelfen. Dazu ist es nötig, einen stillen, meditativen Geist in sich zu erschaffen und dann auf Eingebungen zu warten.

Viele Menschen haben ein Problem damit, Intellekt gesteuerte Botschaften von intuitiven Eingebungen zu unterscheiden.

Einige praktische Unterscheidungsmerkmale habe ich dazu in den

„Prophezeiungen von Celestine“ von James Redfield gefunden:

Intellekt gesteuerte Botschaften können u.a.

- auf Mangelgefühlen, Furcht oder Schuld beruhen
- auf Schutzdenken beruhen
- verlockend wirken, jedoch keine Zeit zur Reflexion lassen
- vorschnelle Antworten sein, die Ihren Energiefluss unterbrechen
- erste unreflektierte Gedanken sein
- einer verzweifelten Not entstammen

Intuitionsgesteuerte Botschaften

- sind liebevoll und beruhigend
- sind beständig
- sind



- ermutigend und positiv
- verlangen gewöhnlich keine un-mittelbaren Handlungen
 - verlangen nur selten radikale Veränderungen, die ohne kleinere, allmählich Veränderung herbeiführende Schritte auftreten.

Es ist also wichtig, zwischen Signalen und Botschaften zu unterscheiden, die unsere eigene Unsicherheit spiegeln und denen, die von unserem Höheren Selbst stammen. Am Anfang ist man sich

vielleicht nicht sicher, welches was ist. Beides kann verlockend wirken. Eine der wichtigsten Regeln besteht darin, nicht sofort aus einem plötzlichen inneren Drang zu handeln.

Ein Impuls setzt uns unter Handlungs-zwang, die Intuition lässt uns dagegen immer genügend Zeit, uns zu besinnen.

Wir haben einen großen Verbünden in unserer Intuition und es erfordert wesentlich mehr Energie, sich zurückzuhalten, als ihr endlich zu vertrauen und vorwärtszugehen. Folgen wir also dem Strom der Intuition und dem Fließen des

Universums und alles in unserem Leben wird mit Leichtigkeit geschehen.

Verbindung

Wir wissen sehr genau, wo wir uns selbst nahe sind: In der Meditation, in Stille, wenn wir nach innen fühlen. Und das können wir immer. Ob im Gespräch, am Computer, beim Essen oder in der U-Bahn: Die Entscheidung lautet, stets bei sich zu bleiben, 24 Stunden am Tag in sich hineinzufühlen, verankert zu sein in der eigenen Energie und dem physischen Körper. Je mehr uns dies gelingt, desto deutlicher wird sich die feinere Ebene offenbaren, desto klarer wird die Verbindung zur Intuition.

Es gibt zahlreiche Hilfsmittel, die eine Abkürzung bieten und geeignet zu sein scheinen, das Unterbewusstsein und die Intuition äußerlich zu befragen - etwa durch Wünschelruten, Tensoren

oder Ähnliches. Für viele Menschen scheinen diese Dinge tatsächlich sehr gut zu funktionieren. Für mich geht es aber vor allen darum, innerlich mit dem Energiefluss in Berührung zu kommen, eine feste Verbindung aufzubauen, die mich trägt. Für den Verstand jedoch mag es zunächst einfacher sein, äußerlich sichtbaren Erscheinungen zu vertrauen. Deshalb kann es bestimmt förderlich sein, ausgiebig mit diesen Dingen zu experimentieren. Ich selbst habe wenig Erfahrungen damit und werde sie deshalb erst mal ausklammern.

Der Weg zur inneren Stimme führte für mich über das Scheitern. Wie viele Male hatte ich eine innere Ahnung und bin ihr nicht gefolgt? Wie oft war ihr Ruf sogar klar und deutlich erfolgt und ich habe mich trotzdem für den Verstand entschieden? Wie oft war ich einfach nur

durcheinander, unfähig zu erkennen, was mein Verstand und was das Herz war? Hunderte Male. Aber es heißt ja, es gibt kein Versagen, außer man lernt nicht daraus. Es ist auch für mich noch immer ein Experimentieren und Herantasten, ein wachsam-sein, wo der innere Kontakt verloren geht, wo ich in den Kopf gehe und das Gefühl verlasse.

Gefühl

Wichtig ist: Intuition ist nichts Außergewöhnliches. Es ist ein Sinn, denn wir alle ebenso besitzen wie ein Gehör und unsere Augen. Es ist dieses unerklärliche Wissen, diese leise Ahnung, die wir alle immer wieder haben. Sie flackert kurz auf, und unser Herz, unsere Seele erkennt sie augenblicklich - aber meist schieben sich dann sofort Gedanken darüber und verdecken den Impuls. Hinterher war es für mich oft erstaunlich: Ich erinnerte mich an

diesen kurzen Moment des Wissens, manchmal sogar an ein absolut klares, anhaltendes Gefühl und fragte mich, wie es mir eigentlich überhaupt möglich war, dies in all seiner Klarheit zu ignorieren. Aber es kommt eben darauf an, auf welcher Ebene unsere Aufmerksamkeit liegt.

Die Herausforderung ist, entweder sofort nach dem Gefühl oder dem inneren Wissen zu handeln - bevor der Verstand es unterdrücken oder analysieren kann, oder eine so tiefe Verbindung dazu zu entwickeln, dass der Verstand keine Möglichkeit mehr hat, sich großartig einzumischen. Der Verstand wird das Gefühl in Sekundenbruchteilen aufnehmen und auf die Kopf-Ebene transportieren, es analysieren und einordnen, Gründe dafür oder dagegen aufstellen, Einwände und Zweifel aufzeigen, Angst vor den Konsequenzen entwickeln, es in den normalen Denk-

prozess assimilieren. Und schon wird es schwierig. Nun im Kopf versuchen wir auseinanderzuhalten, was was ist. Was ist Verstand, was Intuition, was Angst vor dem Unbekannten, was Ahnung? Es ist ein hoffnungsloses Unterfangen, eine Qual des Sich-Nicht-Könnens und der Selbstzweifel. Man kann so tief in diese Falle tappen, dass man am Ende gar nicht mehr weiß, was man eigentlich will, fühlt oder denkt.

Der Schlüssel ist Vertrauen und Erfahrung. Jedes Mal, wenn wir der Intuition folgen, wird sie stärker und klarer, jedes Mal, wenn wir dem

Verstand folgen, wird sie wieder verschüttet. Wir müssen beide Wege oft genug gegangen sein, um zu wissen, wie sie sich anfühlen und was die Konsequenzen sind. Mit der Zeit lernte ich, dass die Intuition mich nie betrügt, dass ich von ihr immer gut beraten bin, dass sich nicht selten regelrechte Wunder ereigneten, wenn ich ihr folgte. Daraus stellte sich ein Vertrauen ein, das stärker wurde, als die Zweifel des Verstandes.

Da Intuition auf der Ebene der Gefühle liegt, ist ein Teil des Weges klar: so viel wie möglich fühlen. Wenn wir vor einer Entscheidung stehen, können wir uns beispielsweise



vorstellen, wie wir uns mit den möglichen Optionen fühlen würden. Wir können versuchen,

feststellen. In meiner Erfahrung kann es aber durchaus authentische Ent-



festzustellen, wo wir uns für Wachstum, Freiheit und neue Herausforderungen entscheiden und wo für Angst, die Bewahrung des Alten und unsere Muster. Fühlen wohl bemerkt, nicht analysieren!

Freiheit fühlt sich anders an als Sicherheit.

Doch auch hier wird es oft schwierig. Die Grundidee ist für viele, immer die Entscheidung zu treffen, bei der wir eine Öffnung spüren und jene zu vermeiden, bei der wir eine Kontraktion

scheidungen geben, die mit einer ordentlichen Kontraktion einhergehen - weil sie uns in eine Situation bringt, vor der wir uns vom Verstand her fürchten - erst dahinter liegt die Öffnung. Genaues hinein spüren ist nötig, um hier die Entscheidung zur Freiheit wahrzunehmen, die in der Kontraktion enthalten ist. Für den Verstand ist das Alte, Vertraute, Konditionierte immer einfacher, leichter und sicherer - auf alles Unbekannte reagiert er hingegen mit Angst, die in sich erst mal kein

angenehmes Gefühl ist. Nicht selten mag daher die Versuchung groß sein, diese konditionierten Gefühle für Intuition zu halten.

Übung

Je schwieriger die Entscheidung, desto größer das Gefühlschaos.

Deshalb ist es hilfreich, die Intuition 24 Stunden am Tag zu benutzen, bestenfalls alle Entscheidungen von dort aus zu treffen -

inneren Dialog zu führen. „Was möchtest Du, was ich jetzt tue?“, „Wo gehen wir lang?“, „Was wollen wir essen“, „Wo möchte ich sitzen“, „Wer ist am Telefon?“ usw. sind Fragen, mit der wir die Intuition in den normalen Tagesablauf integrieren können. Ich kenne einige Beispiele von Menschen, die sich mit dieser Herangehensweise sehr wohl fühlen und erstaunliche Öffnungen erleben. Es gilt viel zu



bei allen noch so alltäglichen Dingen. Vielen Menschen hilft es außerdem, die Intuition/das höhere Selbst zu personalisieren und mit ihr einen

experimentieren und selbst zu schauen, was jeweils funktioniert. Allerdings wird uns jeder spätestens jetzt für komplett verrückt erklären.

Verstand

Statt Wünschelruten können wir uns sogar des Verstandes als Hilfsmittel bedienen. Eine Methode, die für mich sehr gut funktioniert, ist die Arbeit mit Zahlen und Prozentangaben. Bei einer Entscheidung würde ich mich fragen: „Zu wie viel Prozent ist diese Entscheidung im Einklang mit meiner höchsten Wahrheit?“ Dann würde ich in 10er-Schritten (10,20,30...) Prozentangaben vor meinem inneren Auge visualisieren. Eine Zahl wird mit einem ganz bestimmten Gefühl einhergehen, sie sticht heraus unter allen anderen Zahlen, jenseits allen Zweifels. Auch hier ist die Herausforderung wieder, dieser Antwort des Unterbewusstseins zu vertrauen. Die Methode kann für viele Dinge extrem hilfreich sein, da sie nicht nur ja/nein-Entscheidungen, sondern sogar eine Art Messung

ermöglicht.

Viele Wünschelrutengänger beispielsweise benutzen die gleiche Methode, um festzustellen, wie tief eine Wasserader liegt: Sie zählen einfach, bis die Rute ausschlägt, und wissen dann die Tiefe in Metern. Ich habe mal einen Rutengänger erlebt, der nicht nur die Tiefe der Wasserader, sondern auch die exakte Dicke aller darüber liegenden Erd-, Sand- und Gesteinsschichten korrekt angeben konnte. Auch er gab zu, die Rute sei nicht notwendig, wenn man das Gefühl kennt, das mit der richtigen Zahl einhergeht. Allerdings sei es bequemer und leichter für den Verstand, mit der Rute zu arbeiten. Und im Falle der Suche nach Wasseradern gibt es zum Glück sogar die Möglichkeit, die Angaben zweifelsfrei zu überprüfen - ein Luxus, den man auf dem Gebiet der Intuition selten hat.

**Synchronizitäten - Zeichen als Schiedsrichter**

Auch wenn es spätestens jetzt für die meisten Menschen völlig verrückt wird: Selbst die äußere Welt können wir als Spiegel der Intuition verwenden: Wenn wir die Verbindung zum höheren Selbst gefestigt haben, können wir jederzeit um äußere Zeichen

bitten, die uns schwierige Entscheidungen erleichtern können. Manche Entscheidungen sind emotional so aufgeladen, dass es schwer ist, zu einem inneren Punkt der Stille und einer klaren Intuition zu gelangen - oder aber unsere Intuition ist so verrückt, dass sich der Verstand mit allen Mitteln





dagegen sträubt. In diesen Fällen können wir das höhere Selbst um ein Zeichen bitten - sie kommen dann sofort und unmissverständlich.

Auf Zeichen hören? Spätestens hier wöhnen uns Familie, Freunde und Kollegen in einer mittelschweren Psychose. Und auch der Verstand streckt hier die Hufe: Fangen wir nun nicht an, Dinge in die Welt zu

interpretieren, die gar nicht da sind? Die Gefahr besteht tatsächlich.

Wirkliche Synchronizitäten nehmen wir erst an einem bestimmten Punkt unserer Reise bewusst wahr und mancher Sucher mag geneigt sein, sich mit dem Verstand schon vorher selbst welche zu basteln. Bevor wir Synchronizitäten als Schiedsrichter verwenden, sollten sie viele Male von



selbst in unserem Leben aufgetaucht sein. Wer einmal die Magie, die Ehrfurcht und Freude gespürt hat, die mit authentischen Synchronizitäten einhergehen, wird sie fortan immer wiedererkennen und kann ihnen auch in schwierigen Situationen vertrauen.

Synchronizitäten sind immer absolut eindeutig und bedürfen keiner Interpretation durch den Verstand. Wenn wir eine Frage stellen, kommt eine so direkte und klare Antwort, dass es einem in vielen Fällen fast die Schuhe auszieht. Wenn man sich hingegen dabei erwischt, wie man versucht, mit dem Verstand Bedeutung in Dinge hineinzudeuteln, sollte man das Thema Synchronizitäten erst mal wieder zu den Akten legen. Alle Menschen, mit denen ich gesprochen habe, spüren ein unmittelbares, tiefes

Erkennen und Verstehen und eine gefühlsmäßige Resonanz, sobald das Zeichen auftaucht.

Synchronizitäten tauchen in Tausenden von Formen auf, vom Text der Musik im Radio, über Werbeanzeigen, über Gesprächsfetzen von vorbeirauschenden Menschen über das Auftauchen von bestimmten Symbolen, Geräuschen oder Gegenständen, die für uns eine eindeutig definierte Bedeutung haben, können sie viele Formen annehmen. Unter Umständen entwickelt sich im Laufe der Zeit eine Verbindung zu einer bestimmten Art von Synchronizität, etwa Text oder Musik, vielleicht aber auch nicht.

Die Erlebnisse mit Synchronizitäten können sehr erhehend, teilweise überwältigend sein. Der Dialog, der sich hier zwischen dem höherem Selbst und der Welt entfaltet, versetzt in



Ehrfurcht und
Erstaunen. Das
Universum kennt
keinen Zufall, alles
hat eine tiefere
Bedeutung, ist

Herzens zu folgen,
heißt sich selbst zu
vertrauen. Dies ist
der schwierigste
Teil, denn nicht nur
die Gesellschaft,



Ausdruck einer
perfekt orches-
trierten göttlichen
Geschichte. Und ja:
Alle anderen
werden glauben,
jetzt sei man völlig
durchgeknallt.

Den Pfad gehen
Dem Weg des

sondern auch viele
spirituelle
Strömungen haben
uns eingeredet, wir
wären klein und
machtlos. Und der
Weg ist tatsächlich
nicht einfach, unser
Verstand wird die
Idee der Intuition
sofort kapern und

sich als sie ausgeben
- die Gefahr sich
selbst zu betrügen
ist nicht klein, das
Leben wird uns in
dieser Hinsicht
tausende Male
testen. Aber früher
oder später stellt
sich eine Hingabe
und Entschlossen-
heit ein, ein
Ausrichten des
gesamten Lebens
auf das Herz und
authentischen Aus-
druck. Dies ist kein
Ereignis über Nacht,
sondern ein Prozess
der ständigen
Verfeinerung.

Es gilt, behutsam
mit sich selbst zu
sein, sich mit ein
paar Menschen zu
umgeben, die einen
bewusst spiegeln

können und eine
Verspieltheit zu
entwickeln, die uns
offen hält für eine
neue Realität.
Irgendwann kommt
dann der Punkt, an
dem Entscheidungen
unser Leben
für immer
verlassen, an dem
wir den Impulsen
des Herzens direkt
folgen, fließend im
Strom der Energie
unseres Lebens.

Namastè



ICH BIN
der - ICH
BIN

- das ist
alles - was ich sein
will - was -

**ICH BIN
Michael**



Zur freundlichen Beachtung!

Abdrucke sowie Kopien sind ohne Genehmigung des Verlages und des Autors auch auszugsweise gestattet!!! :-))

Zu widerhandlungen werden „nicht“ straf- und/oder zivilrechtlich verfolgt!!! :-))

Der Autor distanziert sich ausdrücklich von Textpassagen, die im Sinne des §111 StGB interpretiert werden könnten. Die entsprechenden Informationen dienen der Entwicklung des jeweiligen Lesers. Ein Aufruf zu unerlaubten Handlungen ist nicht beabsichtigt.

Risiko-Hinweis: Der Inhalt unseres 80oolichter-letters wurde mit großer Sorgfalt sowie in bestem Wissen und Gewissen erstellt, dennoch sind Fehler und Irrtümer menschlich und berechtigen daher zu keinerlei Schadensersatz Forderung.

Keiner der an der Herstellung des 80oolichter-letters Beteiligten bietet offizielle persönliche Beratung an. Eben sowenig empfehlen wir unseren Lesern Aktionen und Handlungen, die einzig und allein auf dem Inhalt unseres 80oolichter-letters beruhen.

Unser 80oolichter-letter erscheint ausschließlich in elektronischer Form als PDF und ist im Buchhandel nicht zu erhalten. 80oolichter-letter erscheint monatlich.

Fragen oder Mitteilungen zum Inhalt bitte per E-Mail an: kontakt@80oolichter.com

Copyright 2008 - aktualisiert 2016

Verantwortlich:

**Licht-Wege-Verlag (L-W-V)
Insider-Secrets-Verlag (I-S-V)**

